

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899**

183 (10.8.1899)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 183.

ersch. täglich.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Wk. 8 Pf.  
Zum Reichsgebiet Wk. 1.25 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 10. August

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Seite 9 Pf. Inserate erbittet man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\* Karlsruhe, 9. Aug. Herr Professor Dr. Heimburger, der Vertreter der Stadt Offenburg im Landtag, theilt heute durch öffentliche Erklärung mit, daß er sein Mandat als Vertreter Offenburgs in der 2. Kammer entsprechend den vor zwei Jahren getroffenen Verabredungen niederlegt. Herr Heimburger spricht gleichzeitig seinen Wählern für das ihm durch die Wahl erwiesene Vertrauen seinen Dank aus.

\* Durlach, 9. Aug. Ein herzlicher Empfang wurde gestern Abend trotz strömenden Regens den Muster-Riegen der hiesigen 3 Turnvereine, welche mit dem 8-Uhr-Zug vom VII. Ober-rheinischen Kreisturnfest in Neustadt a/S. zurückkehrten, bereitet, denn nicht nur die Mitglieder der genannten Vereine hatten sich in großer Anzahl eingefunden, sondern auch die ganze Stadt — Jung und Alt — war auf den Beinen, um den preisgekrönten Turnern ein „Gut Heil“ als Willkommgruß zuzurufen. Mit Musik an der Spitze zogen die 3 Vereine geschlossen durch die mit Fahnen geschmückte Hauptstraße und verbrachten ihre Fahnen in die Wohnungen ihrer Vorstände, worauf dann in der Festhalle noch ein gemeinschaftlicher Schoppen getrunken wurde. Wie schon aus dem gestrigen Telegramm im Wochenblatt zu ersehen war, haben unsere Turnvereine — der Turnverein mit 30, die Turngemeinde mit 29 und der Turnerbund mit 19 Turnern — im Vereinswettbewerb für vorzügliche Leistungen je einen 1. Vereinspreis, bestehend in einem Ehren-Diplom und Eichenlaubkranz mit goldenen Eichen und Schleife, errungen und ist dies bei der großen Konkurrenz, wie sie in Neustadt vertreten war, gewiß ein Beweis, daß die hiesigen Turnvereine ihre Sache ernst nehmen, denn um als Sieger der 1. Klasse hervorgehen zu können, muß doch schon was Tüchtiges geleistet werden. — Der 1. Vorstand des Turnerbundes, Herr Karl Preiß, nahm daher auch in der Festhalle Veranlassung, die schönen Leistungen der hiesigen Turnvereine näher zu beleuchten, wie auch hervorzuheben, daß es nicht nur für die hiesigen

Vereine, sondern speziell auch für unsere Vaterstadt eine große Ehre sei, mit solch' schönen Erfolgen von einem so großen Turnfeste zurückzukehren, und daß die Vereine stolz sein könnten, ihre Leistungen in so ehrender Weise öffentlich anerkannt zu sehen. Herr Preiß betonte ferner, daß wenn auch die hiesigen Turnvereine sonst in ihrem Vereinsleben getrennt marschieren, sie sich doch bewußt seien, gemeinsam einer schönen Sache — der edlen Turnerei — zu huldigen und dürfe man sich schon damit begnügen, wenn jeder Verein, getragen von freundschaftlichen Beziehungen, auch fernerhin das Bestreben zeige, in gleich schöner Weise, wie beim heutigen Einzuge, Einigkeit zu betheiligen. Mit einem kräftigen „Gut Heil“ auf die Einigkeit schloß derselbe seine mit großem Beifall aufgenommene Ansprache. Nachdem noch der 2. Vorstand des Turnvereins, Herr Karl Guzmann, den Muster-Riegen der 3 Vereine einige Worte der Anerkennung und ein „Gut Heil“ gewidmet hatte, zogen sich die Vereine in ihre Lokale zurück, woselbst dann der Schluß des so schön verlaufenen Kreisturnfestes in herkömmlicher Weise stattfand. Im Einzelwettbewerb (Sechskampf) errangen sich Preise die Turner Buttmy (Turngemeinde) den 16. Kranz und Diplom, Werner (Turnverein) 41. Diplom, ferner im Fünfkampf Turner Grub (Turngemeinde) 20. Diplom. Wir wünschen unsern lieben Turnvereinen auch ferner ein Blühen, Wachsen und Gedeihen, und rufen ihnen zu ihren schönen Erfolgen nochmals ein kräftiges „Gut Heil“ zu!

□ Grözingen, 9. Aug. Bei dem am 5.—7. August d. J. stattgefundenen Kreistfest in Neustadt a. S. errang der hiesige Turnverein den 1. Preis Nr. 4. Wir rufen den strebsamen Turnern ein kräftiges „Gut Heil“ zu.

\* Heidelberg, 9. Aug. Herr Oberbürgermeister Dr. Wildens und der Vorstand des Heidelberger Liederkranz, Herr Dr. Keller, wurden zu Ehrenmitgliedern des Wiener Männergesangsvereins ernannt.

\* Achern, 9. Aug. Der in der hiesigen Güterhalle angestellte 35 Jahre alte Karl Benkiser aus Fautenbach gerieth gestern trotz vorheriger Warnung zwischen die Buffer zweier

Wagen und wurde schwer verletzt. 2 Stunden darauf gab er seinen Geist auf. Benkiser war unverheiratet.

### Deutsches Reich.

Berlin, 9. Aug. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, erhielt der in den Fürstenstand versetzte Botschafter in Paris Graf Münster den Namen eines Fürsten von Bernburg.

— Die Berliner Universität hat sich auf ein erlassenes Rundschreiben gegen die Ertheilung des Rechts zur Verleihung des doctor rerum technicarum an die technischen Hochschulen ausgesprochen.

— General der Infanterie Otto v. Strubberg à la suite des Kadettenkorps, der langjährige Generalinspektor des Militär-Erziehungswesens, feierte sein 60jähriges Armeejubiläum.

\* Alt-Buchhorst b/Berlin, 9. Aug. Die Morgenblätter melden von hier, daß hier gestern die Wittwe Tiliz ermordet und beraubt wurde. Von den Thätern fehlt bis jetzt jede Spur.

\* Memel, 9. Aug. In dem benachbarten Kintin ist in der letzten Nacht dem „Memeler Dampfboot“ zufolge bei dem Brande eines Wohnhauses eine aus 6 Personen bestehende Familie verbrannt.

\* Fulda, 9. Aug. Ein furchtbares Hagelwetter vernichtete in der hiesigen Umgegend einen großen Theil der Ernte.

\* Schönlanke, 9. Aug. Das Fuhrwerk des Besitzers Kühn aus Kühnsee wurde von einem Eisenbahnzug überfahren und Kühn getödtet.

\* Bad Nauheim, 9. Aug. Der Fürst von Bulgarien ist gestern hier eingetroffen.

### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 9. Aug. Der deutsche Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist zur Kanalaröffnung nach Dortmund gereist, wo er Donnerstag Nacht eintrifft.

\* Gilly, 9. Aug. Anlässlich der Enthüllung des Grabdenkmals des slavischen Philologen Oblak fanden vor dem slavischen Vereinshause Kundgebungen statt, die erst aufgehört, als die auf dem Hause gehetzte slavische Tricolore entfernt wurde. Als später ca.

Fenilleton.

## Die Sirene.

Novelle von F. von Limpurg.

(Fortsetzung.)

5. Kapitel.

Sechs Jahre sind vergangen und mit der alten ewig jungen Zauberin zieht der Frühling in's Land; die Osterglocken läuten ihn ein, sie haben mit ihrem Klange die Veilchen, die Anemonen und Schneeglöckchen geweckt, die sich nun flugs die Neuglein reiben und umher blicken, ob es denn schon Zeit sei, zu erwachen und unter dem Strahl der warmen Sonne das Köpfchen zu heben. „Ja, es ist Zeit, der Winter ist vorüber und der Lenz wieder eingezogen in die schöne strahlende Gotteswelt.“

Das Forsthaus, welches dort inmitten des kleinen Dörfchens dicht am Meeresstrande liegt, hatte sich heute zum zweiten Osterfeiertage gar festlich geschmückt; über der Thür prangten Guirlanden von Tannenzweig und Immergrün, auf dem mit weißem Sande bestreuten Hausflur lagen Blätter und Blumen und ein Duft von frischem Kuchen drang vom Innern her. Ja, heute war auch ein besonderer Festtag für den Herrn Oberförster und seine Frau, denn ihr

zweites Kind und erstes Söhnchen wurde getauft. Das Älteste, ein kleines fast dreijähriges Mädchen lief im blauen Sonntagskleidchen strahlend vor Vergnügen durch Haus und Hof und erzählte immer von Neuem: „Heute wird das Brüderchen zum lieben Gott gebracht, damit er es tauf.“

Die Taufeltern sind der inzwischen Oberförster gewordene Konrad Baumann und seine Frau Anna, die nun bereits fünf Jahre verheiratet sind, aber erst ein Jahr in dem kleinen Stranddörfchen leben.

Anna war ganz die Frau geworden, wie man es gedacht, bescheiden, fröhlich und fleißig, dabei eine wahre Mutter für die Armen des Dorfes, unermüdet und stets liebevoll zur Hilfe bereit. Sie liebte ihren Konrad zärtlich, strickte ihm die Strümpfe, nähte die Aufhänger an seine Röcke und die Knöpfe an die Handschuhe, wusch seine Hemden selbst und hielt stets Warmbier bereit, wenn er von einem beschwerlichen Wege aus dem Walde bei schlechtem Wetter heimkehrte. Alle diese Pflichten füllten ihren Horizont so völlig aus, daß sie oft ganz verwundert dreinschaute, wenn Baumann seufzend meinte, man höre und sehe doch gar nichts von der Außenwelt und ihren geistigen Interessen.

„Ach, Konrad,“ meinte sie auch wohl schüchtern, „wir haben doch unsere Welt für uns, und ich verlange nichts Anderes, als am

Abend so behaglich bei dir sitzen zu können und zu nähen.“

Er seufzte, mitunter ergriff er auch ein Buch, um daraus vorzulesen, doch nicht lange darauf begann Anna leise zu gähnen. Es interessirte sie so wenig, die Empfindungen irgend eines Romanhelden zu vernehmen, sie dachte eher daran, wieviel Eier die neue gelbe Henne schon gelegt habe.

Abgesehen von solchen einzelnen Stunden aber fühlte Konrad Baumann sich sehr glücklich, und besonders auch, wenn das kleine Mariechen mit den braunen Schelmenaugen zum Papa aufjah oder das Brüderchen im Steckfisen ihm zulächelte; jene stürmischen Tage, wo einst die Leidenschaft in ihm aufblühte, waren längst vorüber, er meinte für immer, und hielt sich für gefeit gegen jede neue Versuchung.

Wohl sah er im Geiste noch mitunter jene grauen Sirenenaugen, die einst sein Blut heißer fließen gemacht, wohl klang Jutta's silbernes Lachen ab und zu in seinem Ohr, seiner Seele wider; aber er schüttelte nur leise das Haupt, die Versuchung sollte keine Macht mehr über ihn gewinnen, er war ein nüchterner Ehemann geworden!

Freilich äußerlich hatten ihn diese letzten sechs Jahre sehr vorthelhaft entwickelt; ein dunkler Vollbart gab dem noch immer etwas

100 czechische Hochschüler in die Stadt einzogen, wiederholten sich die Kundgebungen.

\* Brünn, 7. Aug. In der letzten Nacht ging zwischen Brünn und Ghirlitz ein Wolkenbruch nieder, wodurch der Bahnoberbau an einigen Stellen unterwaschen wurde. Von einem Güterzug entgleisten die Lokomotive und 2 Wagen. Verletzt wurde Niemand. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

#### Frankreich.

Paris, 9. August. Die Parteinahme der Blätter in der Dreyfusache tritt schärfer als je zu Tage. Das Journal greift die Verteidiger des Dreyfus heftig an und hält ihnen die Schwere der Verantwortlichkeit vor, die sie durch ihre antifröhen Agitation, die sie entweder aus Politik oder aus Habgier treiben, übernommen haben. — Clémenceau schreibt in der Aurore: „Die Prüfung der geheimen Akten hat begonnen und damit die eigentliche Schlacht. Das Verhör des Angeklagten war nur ein Scharmüchel, um die beidseitigen Kräfte zu prüfen.“ — Maréchal schreibt im Radikal: „Nach Prüfung des Verhörs ist es unmöglich, daß Dreyfus schuldig ist. Man kann ihm nur vorwerfen, daß er etwas wußte, was andere auch wußten, was man aber an anderen nicht tabelte.“

Paris, 9. Aug. Der „Patrie“ zufolge sei die Rede davon, den Verteidiger Demange darüber eidlich zu vernehmen, welche Schritte er zu Gunsten des Dreyfus bei Cassimir Périer unternommen habe. In diesem Falle müsse Demange auf die Verteidigung des Dreyfus verzichten.

Paris, 9. Aug. Mehreren Blättern zufolge wird die nächste öffentliche Sitzung des Kriegesgerichts in Rennes erst am Montag stattfinden, und zwar soll die Verzögerung der öffentlichen Sitzungen dem Gesundheitszustand des Dreyfus zuzuschreiben sein, der auch den Vorsitzenden des Kriegesgerichts beunruhigt. Dieser habe Dreyfus einige Tage Erholung gönnen wollen.

\* Paris, 9. Aug. Die „Agence Havas“ erklärt die Behauptung des „Soir“, daß der deutsche Botschafter von General Galliffet Garantien gegen Judiskretionen über Deutschland während der Prozeßverhandlungen in Rennes verlangte, für völlig unzutreffend.

\* Paris, 9. Aug. Die ausständigen Gasarbeiter beschlossen gestern Abend den Kampf bis auf's Aeußerste fortzusetzen. Die Arbeiter einiger Werke weigerten sich, dem Ausstände beizutreten.

Tours, 9. Aug. Nachrichten aus dem Departement melden, daß das Unwetter am Sonntag ungeheuren Schaden angerichtet hat. An vielen Stellen ist die Ernte völlig vernichtet.

#### Dänemark.

\* Kopenhagen, 9. Aug. Der Vorstand des Arbeitgeberverbandes theilte gestern Nachmittag den Fachverbänden mit, daß die gestern

blaffen, aber männlich anziehenden Gesichte etwas imponirendes, dazu war sein Auftreten sicherer und sein Benehmen gewandter geworden. Kurz, der Oberförster Baumann galt für einen sehr stattlichen Mann, besonders fand auch seine Frau, daß kein Anderer so gut und schön aussähe als ihr Gatte.

Die Glocken hatten aufgehört zu läuten, die Kirchgänger waren heimgekehrt und Konrad schloß bewegt sein Weib in die Arme, als sie ihm den friedlich schlummernden Täufling hinhielt.

„Gott segne das Kind und uns Alle, lieber Mann,“ flüsterte die Frau Oberförsterin mit nassem Auge, „es muß ihm gut gehen, denn die Oesterfönne glänzte auf sein Köpfchen und das bringt Glück.“

„Abergläubisch ist meine Anna,“ lachte Baumann und küßte sie auf die Stirn. „Was soll ich denn da sagen, wenn mein eigenes Frauchen an Glücks- oder Unglückszeichen glaubt?“

„Wie schade, daß Oskar nicht selbst hier sein konnte, um sein Pathchen über die Taufe zu halten,“ fuhr Anna fort, als sie nach einer Weile wieder in's Zimmer trat, und zwar ohne den Kleinen.

„Aber er hat uns schon aus Florenz telegraphirt,“ entgegnete ihr Gatte, sich an's offene Fenster setzend, „es ist ein großes Glück für

Nacht durch Beschluß der Generalversammlung der Fachverbände gestellten Bedingungen unannehmbar seien. Der Aussperrung könne nur nach Verzichtleistung auf jene Bedingungen ein Ende gemacht werden.

#### England.

Ryde, Insel Wight, 8. Aug. Bei der gestrigen Segelregatta gewann der „Meteor“ des deutschen Kaisers den vom Vizepräsidenten des Royal-Victoria-Yachtclubs, Baron v. Koop ausgesetzten 1. Preis.

\* Folkestone, 9. Aug. (Neuermeldung.) Ein französisches Fischerboot wurde auf der Höhe von Dungeness in einer Entfernung von drei Meilen gesichtet. Das Kanonenboot „Veda“ gab einen blinden Schuß ab, um das Boot zum Beidrehen zu bringen, was das Fischerboot nicht beachtete. Hierauf gab das Kanonenboot einen scharfen Schuß ab, wodurch ein Franzose getödtet wurde.

#### Spanien.

Madrid, 9. Aug. General Toral wurde in Sachen der Uebergabe von Santiago vom obersten Kriegesgericht freigesprochen und aus der Haft entlassen.

#### Serbien.

\* Belgrad, 9. Aug. Der Attentatsprozess ist um 20 Tage vertagt worden.

#### Afrika.

\* Valparaiso, 9. Aug. Durch eine hohe Fluthwelle wurde gestern ein großer, auf mehrere Millionen geschätzter Schaden angerichtet. Die Fluthwelle riß einen Theil des Hafendamms weg. Lokomotive und Eisenbahnwagen wurden aus den Schienen geschleudert. Krähne wurden umgerissen und Tausende von Tons Waaren vernichtet.

#### Verschiedenes.

Frankfurt a. M., 8. Aug. Liebeglühende Jünglingsseelen werden mit Verteidigung von einer Verhandlung Kenntniß nehmen, die sich dieser Tage vor der hiesigen Strafkammer abgespielt hat. Ein poetischer Jüngling hatte, dem alten Dichterspruch: „Ich schnitt es gern in alle Rinden ein“ folgend, im Stadtwald in die Rinde einer alten Eiche die Anfangsbuchstaben des Namens seiner Geliebten hineingeschnitten. Als er sein Werk wohlgefällig betrachtete, tippte ihn ein Forstbeamter auf die Schulter und fragte nach der Signatur des Schnitzkünstlers, der wegen Vergehens gegen das Forst- und Feldpolizeigesetz angeklagt wurde. Die Strafkammer aber hatte den Jüngling auf Antrag der Staatsanwaltschaft freigesprochen. Das Einschneiden der Namen sei leider eine weitverbreitete Unsitte, sie bringe jedoch bei Nuzhölzern keinen Schaden weiter hervor und sei strafbar nur, wenn dabei Fierhölzer beschädigt würden. Es darf also weiter eingeschnitten werden.

Frankfurt a. M., 8. Aug. Im Gegensatz zu anderen Landstrichen ist in hiesiger Gegend eine gute Apfelernte in Aussicht. Hierauf ist als Grund die durch die Blätter verlündete

ihn, diese gute Hauslehrerstelle beim Baron von Dehrental zu haben.“

„Weißt du denn auch schon, daß er dort eine alte Bekannte wiedergesehen hat? Tutta von Rothenau, die Schwägerin der Baronin.“

„Die Gräfin Rothenau?“ frug er erstaunt. Er wandte sich in's Zimmer und nur die Hand bebte leise, mit der er ein Zeitungsblatt vom Tische nahm. „Wie kommt sie denn nach Florenz?“ frug er dann.

„Nun, sie ist seit zwei Jahren Wittwe,“ erzählte Anna, welche ihr Strickzeug zur Hand genommen hatte, „und hielt sich längere Zeit mit Dehrentals in Italien auf; Frau von Dehrental ist die Schwester des verstorbenen Grafen.“

„Woran starb dieser?“

„Im Duell. Tutta soll ihm Anlaß zur Eifersucht gegeben haben, und er forderte jenen Mann, dessen Kugel ihn dann sofort zu Boden streckte.“

„Ja, die Gräfin neigte schon als Mädchen stark dazu, eine Skolette zu sein.“

„O, Konrad, du urtheilst sehr scharf, ich liebe Tutta herzlich, als sie bei uns war und bedauerte ihre Bernunfstehe mit dem alten Grafen sehr.“

„Fräulein von Halden hatte aber von jeher den Vorsatz, sobald sie könne, sich reich und

wichtige Thatsache zurückzuführen, daß der Preis des Apfelweins heruntergegangen ist. Im „Vorsbacher Thälchen“, dem äpfelweinstubengelegneten Stadttheil von Sachsenhausen, wird, wie die „Frankf. Ztg.“ mittheilt, der große Schoppen zu 12 Pfg. jetzt verzapft, der kleine zu 10 Pfg.

— Das vom Pariser Korrespondenten der Times, Herrn Blowitz, verbreitete Gerücht von der beabsichtigten Abdankung des Zaren entbehrt nach einer von der russischen Gesandtschaft in London erhaltenen Information jeder thatsächlichen Begründung. Wahr ist freilich, was der Daily Telegraph zu den Nachrichten über die angebliche Regierungsmüdigkeit des Zaren bemerkt: „Das Gerücht, daß Nikolaus II. seiner schwere Bürde überdrüssig ist, ist nicht neu und verdankt wahrscheinlich der Größe der auf ihm lastenden Pflichten seine Entstehung. Der russische Zar ist der einsamste Mann in seinem weiten Reich. Obwohl er an der Spitze der mächtigsten Armee steht, hat er doch nicht einmal die Sicherheit des geringsten unter seinen Bauern. Absolut dem Namen nach, ist er doch von einer undurchdringlichen Mauer von Beamten umgeben, die seine Wünsche und Absichten zu nichte machen können. Das „Väterchen“ des Volkes ist nahezu ohnmächtig, die Lage des Volkes in irgend einer Beziehung zu verbessern.“

— Auf der ostamerikanischen Station befindet sich z. Bt. nur der kleine Kreuzer „Geier“. Bei der großen Wichtigkeit der Station glaubt unsere Marineverwaltung, wie die „National-Zeitung“ erfährt, mit einem kleinen Kreuzer daselbst nicht auskommen zu können, und wahrscheinlich dürfte zum Herbst ein zweiter Kreuzer die ostamerikanische Station verstärken.

— Vor Samoa befindet sich jetzt nur der kleine Kreuzer „Cormoran“, nachdem der „Falke“ die Heimreise angetreten. Da es aber nothwendig ist, die Station mit zwei Schiffen zu besetzen, so wird im Herbst der kleine Kreuzer „Seeadler“ (1640 Tonnen, 2800 indidirte Pferdekräfte) nach Apia hinausgeschickt werden.

Die Einwohnerzahl Großbritanniens umfaßt 40,405,000 Seelen in Europa, 308,300,000 in Asien, 45,000,000 in Afrika, 7,100,000 in Amerika und 5,500,000 in Australien. Großbritannien nimmt sowohl der Bevölkerungsziffer als auch dem Flächeninhalt nach die erste Stelle ein. Es beherrscht unmittelbar oder mittelbar ein Viertel des Menschengeschlechts. Ein weiteres Viertel ist chinesisch. Beinahe ein Viertel ist zwischen Rußland, Frankreich, die Vereinigten Staaten und Deutschland vertheilt. Drei Viertel der gesammten Erdbbevölkerung sind mithin von 6 Staaten regiert. Großbritannien zählt nur 325,000 Quadratkilometer in Europa, aber 5,823,000 in Asien, 6,800,000 in Afrika, 9,494,000 in Amerika und 8,546,000 in Australien. Einst hatte Spanien das größte Reich der Welt, ein Reich, in dem die Sonne nicht unterging. Heute steht England nach

glänzend zu vermählen. Der alte Graf thut mir von Herzen leid, daß er Tutta geheirathet hat.“

„Sie soll sich jetzt in Deutschland ein Gut gekauft haben, schrieb Oskar, und ist deshalb von Florenz wieder abgereist.“

„Hoffentlich hat er nicht zu tief in ihre Augen gesehen, sie ist eine Sirene.“

„Ich möchte sie wohl einmal wiedersehen,“ meinte Anna nachdenklich, „ich glaube, sie ist nie glücklich und dabei sehr leidenschaftlich veranlagt gewesen. Hätte sie einen Mann bekommen, zu dem sie in Stolz und bewundernder Liebe hätte emporsehen können, dann wäre ein Charakter aus ihr geworden.“

„Kleine Philosophin,“ lächelte Baumann, doch er schien zerstreut und sein Auge schweifte über das Zeitungsblatt, welches er in Händen hielt.

„Weißt du auch schon, daß unser herrenloses Schloß nun bald wieder einen neuen Besitzer bekommt?“ frug die junge Frau nach einer Weile, „es ist verkauft und soll demnächst bezogen werden.“

„So, und wer hat es denn erworben?“

„Ich weiß es nicht. Ein Agent soll die ganze Sache geleitet haben. Doch horch, es klingelt. Wenn du nur nicht heute nochmals in Anspruch genommen wirst, mein Konrad.“

(Fortsetzung folgt.)

Volkzahl und Ausdehnung der Länderfläche an der Spitze der Staaten. Wird es seine Stellung auf die Dauer zu behaupten vermögen? — Ueber die Einwirkung des Blitzschlages auf den menschlichen Körper haben zwei vor kurzem in Berlin vom Blitz getroffene Personen (Vater und Sohn), nach der „Deutschen Verkehrsztg.“, interessante Wahrnehmungen gemacht. Der Vater hielt einen Regenschirm über sich und seinen Sohn. Blö-

lich zuckte ein Blitzstrahl hernieder, und die Beiden hatten die Empfindung, als ob sie sammt dem Schirm in die Höhe gehoben würden. Darauf schwand ihnen das Bewußtsein. Der Knabe, der unter seinen Vater gefallen war, blieb nur einige Augenblicke ohne Besinnung und fühlte dann, daß fortwährend Zuckungen durch den Körper seines Vaters gingen, konnte sich aber nicht bewegen und mußte warten, bis ihn ein Mann hervorzog. Es war ihm, als

ob ihm die Beine eingeschlafen seien, er schlief darin ein Prickeln und konnte nicht stehen. Dieselben Empfindungen hatte später sein Vater, konnte aber außerdem nicht sprechen und hatte Schmerzen im Rückgrat. Auch am folgenden Tage konnte er noch nicht gut gehen, die Sprache war dagegen zurückgekehrt. Der Blitzstrahl hatte von dem Stock des aufgespannten Schirmes unter dem Gestell ein Stück herausgerissen, ohne das Zeug zu beschädigen.

Nr. 183.

Amtsverköndigungsblatt für den Groß. Amtsbezirk Durlach.

1899.

## Amfliche Bekanntmachungen.

### Die Förderung der Rindviehzucht betreffend.

An die Gemeinderäthe des Bezirks:

Nr. 22,564. Zur Unterstützung der badischen Kommissionen beim Ankauf von Zuchtsarren und weiblichen Zuchthieren wird der Groß. Bezirksstierarzt Veyneder in Meßklich auch in diesem Jahre und zwar in der Zeit vom 13. August bis gegen Mitte September im Auftrage Groß. Ministeriums des Innern in Zweifsimmen im Simmenthal Aufenthalt nehmen.

Die Gemeinderäthe werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß den Kommissionen, welche die Mitwirkung des genannten Sachverständigen bei dem Ankaufsgeschäft in Anspruch nehmen wollen, zu empfehlen ist, sich wegen der Wahl des geeigneten Zeitpunkts für den Ankauf von Zuchtvieh mit dem staatlichen Kommissär rechtzeitig in's Benehmen zu setzen und die von diesem erteilten Rathschläge im Interesse einer geregelten Geschäftsabwicklung thunlichst zu beachten.

Durlach den 25. Juli 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Arnsperger.

### Viehversicherung, hier die Vaterländische Viehversicherungsgesellschaft, A.-G., in Waren in Mecklenburg-Schwerin betreffend.

Nr. 23,316. Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der „Vaterländischen Viehversicherungsgesellschaft, A.-G., in Waren in Mecklenburg“ durch Erlaß Groß. Ministeriums des Innern vom 23. v. Mts. Nr. 25,902 der Geschäftsbetrieb im Großherzogthum Baden auf Grund des §. 134 d. P.-St.-G.-B. wegen Unterlassung der vorgeschriebenen Anzeige von dem Geschäftsbetrieb mit sofortiger Wirkung untersagt worden ist.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden veranlaßt, dies in ortsbüchlicher Weise bekannt zu geben.

Durlach den 1. August 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Arnsperger.

### Die Arbeitszeit in den Getreidemöhlen betreffend.

Nr. 23,647. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Verordnung vom 26. April d. Js., den Betrieb von Getreidemöhlen betr. (Durlacher Wochenblatt Nr. 125) sich auf alle bei dem eigentlichen Mahlprozeß theilhaftigen Arbeiter erstreckt, also insbesondere auch auf diejenigen Personen, welche bei Walzenstühlen beschäftigt sind.

Durlach den 4. August 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Arnsperger.

### Die Influenza unter den Pferden betreffend.

Nr. 23,627. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Influenza unter den Pferden des Hofguts „Bagenhof“ wieder erloschen ist.

Durlach den 4. August 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Arnsperger.

### Die staatliche Prämierung von Rindvieh betreffend.

Nr. 23,816. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden an Vorlage der Anmeldebücher gemäß der diesseitigen Verfügung vom 20. April d. J. Nr. 11,924 — Amtsverköndigungsblatt Nr. 97 — erinnert. In den Gemeinden ist bekannt zu geben, daß nach dem 10. d. Mts. eintreffende Anmeldungen keine Berücksichtigung mehr finden können.

Durlach den 4. August 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Arnsperger.

### Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. laufenden Monats das 5. Sechstel an direkten Steuern (Grund-, Häuser-, Beförderungs-, Gewerbs- und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitz des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnahmestelle einzuzahlen ist.

Nichteinhaltung des Verfalltermins hat Mahnung zur Folge, wofür an den Mahner eine Gebühr von 20 S zu entrichten ist.

Bretten den 1. August 1899.

Groß. Finanzamt.  
End.

### Bekanntmachung.

Der für das diesjährige Kaiser-Manöver des XIV. Armeekorps erforderliche Vorspann zur Anfuhr der Effekten und der Verpflegungs- und Bewalts-Bedürfnisse soll im Wege der öffentlichen Ver-

dingung nach den bei der unterzeichneten Intendantur einzusehenden Bedingungen vergeben werden. Die letzteren können auf Wunsch in Abschrift gegen Erstattung der Abschreibgebühr bezogen werden.

Zu der Vergebung wird Termin auf **Mittwoch den 16. August 1899, Vormittags 10 Uhr**, im Dienstgebäude der unterzeichneten Behörde — Schloßplatz 22, Zimmer Nr. 40 a — anberaumt. Anerbieten sind geschlossen und mit der Abschrift „Vorspann“ versehen, bis zum genannten Zeitpunkt einzureichen.

Karlsruhe, 8. Aug. 1899.

Königliche Intendantur XIV.  
Armeekorps.

### Bekanntmachung.

Herstellung der öffentlichen Gehwege betreffend.

Diejenigen Eigenthümer von Neubauten, welche wünschen, daß der Gehweg vor ihrem Neubau noch im laufenden Jahre zur Ausführung kommt, wollen dies bis längstens **Samstag den 19. d. Mts.** beim städt. Bauamt anzeigen.

Durlach, 7. Aug. 1899.

Der Gemeinderath:

Dr. Reichardt.

Franz.

### Verkauf von Feuerwehrgeräthschaften.

Wir beabsichtigen folgende Gegenstände, welche noch gut erhalten, aber in Folge Einführung der Wasserleitung entbehrlich geworden sind, einer Versteigerung auszusetzen. Es sind dies:

- 1 Landfahrspriße,
- 1 Gleit-Abzugsprige,
- 1 Karrenspriße,
- 3 Buttensprißen,
- 40 eiserne Butten mit Riemen,
- 2 Wasserwagen,
- 4 Buttenständer.

Die Versteigerung findet statt am **Samstag den 26. August**, Nachmittags 4 Uhr,

im hiesigen Rathhaus, wozu Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Durlach, 7. Aug. 1899.

Der Gemeinderath:

Dr. Reichardt.

Franz.

### Bekanntmachung.

Die Richtung von Waagen, Gewichten, Flüssigkeits- und Längenmaßen btr.

Nr. 6963. An Stelle des von seinem Dienste zurückgetretenen Reichmeisters Karl Altfelix ist Mechaniker und Waagenbauer **Ludwig Hofer** dahier zum Reichmeister für Waagen, Gewichte, Flüssigkeits- und Längenmaße ernannt und von Gr. Bezirksamt verpflichtet worden. Derselbe hat den Dienst bereits übernommen.

Durlach, 8. Aug. 1899.

Der Gemeinderath:

Dr. Reichardt.

Franz.

### Grözingen.

### Anstellung eines neuen Sparkassenrechners.

Da die Stelle eines Sparkassenrechners hier neu zu besetzen ist, wollen Bewerber um diese Stelle bis zum **20. August d. Js.** ein selbstgeschriebenes Anstellungsgesuch unter Angabe bisheriger Beschäftigung, Alter, sowie Vorlage eines Vermögenszeugnisses an den Verwaltungsrath der Gemeindeparkasse hier einreichen.

Als jährlicher Anfangsgehalt sind 1000 M festgesetzt, dafür müssen sämtliche Arbeiten der Kasse, Stellung der Rechnung u. s. w., besorgt werden.

Für den Kassendienst muß ein besonderes Zimmer mit eigenem Eingang gestellt werden; dasselbe darf weder zu andern Erwerbszwecken, noch als Zubehöre zur Privatwohnung des Rechners benützt werden.

Grözingen, 8. Aug. 1899.

Der Verwaltungsrath:

J. B.:

Wagner, Bürgermeister.

### Privat-Anzeigen.

Die beleidigenden Aeußerungen gegen den 1. Fußballklub nehme ich zurück. **A. Schmidt.**

**Hauptstraße 1** ist der 2. St., bestehend aus 2 großen schönen Zimmern, Alkov, Mansarde, Glasabschluß nebst allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten; ferner ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, sowie ein großes unmöblirtes Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden (Conditorei).

In meinem Neubau, Ecke der Grözinger- und Werberstr., sind folgende Wohnungen auf 1. Oktober zu vermieten:

Eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer und Balkon mit aller Zubehör, kann event. auch getheilt werden.

Zwei Wohnungen mit je 3 Zimmern nebst Zubehör.

Zwei Mansarden-Wohnungen mit je 2 Zimmern nebst Zubehör.

Näheres bei **H. Seiter, Herrenstr. 19.**

Eine Wohnung im 2. Stock von 3-4 Zimmern, der Neuzeit entsprechend, nebst allem Zubehör ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten.

**Hauptstraße 72, Conditorei.**

**Hafer,** 1½ Viertel am Rumpelweg u. 1 Viertel im Kaisersberg, zu verkaufen.

Wirthschaft zum Alten Frik.

**Hafer,** 1½ Viertel, zu verkaufen **Kelterstraße 8.**

**Zimmer,** ein möblirtes, sogleich miethen **Saslerthorstraße 5,** Ecke Palmalienstr.

## Auf Kirchweih

empfehl  
Kaiserauszug,  
Blüthenmehl,  
Schwingmehl,  
Bund,  
Defenkranz,  
div. Kuchen etc.  
Hermann Seid.  
Bäckerei und Mehllager.

## Auf Kirchweih

empfehl  
Augelbopf,  
dicken Kuchen,  
Obstkuchen,  
Käsekuchen,  
Sand-  
Punsch-  
Einger-  
Brod: } Sorte

Fritz Demmer,  
Hauptstraße 7.

## Kirchweih:

Neue Pfälzer Zwiebeln,  
ital. Eier,  
Landbutter,  
Caselbutter,  
Margarine,  
Cocosnussbutter,  
Kaiserauszugmehl,  
Weißmehle,  
Preisliste separat,  
frische Preßhese,  
Sackpulver,  
Sackoblaten,  
Rohzucker,  
Grieszucker,  
Staubzucker,  
Vanillezucker,  
Vanillinzucker,  
Vanille,  
Mandeln,  
Haselnusskerne,  
Gewürze,  
Kosunen,  
Corinthen,  
Citronen,  
Citronensaft,  
Himbeersaft,  
Citronat,  
Orangeat,  
türk. Zwetschgen,  
Apfelschnitz,  
Dampfpfäfel,  
Marmelade,  
Gelee,  
neue Essiggurken,  
Capern,  
Sardellen

empfehl  
Philipp Luger & Filialen.

Feinsten Kaiserauszug,  
sämmliche Sorten Kunstmehle in  
bekanntester Güte empfehl billigst  
Ludwig Barthlott,  
gegenüber dem Gasthaus z. Ochsen.

Schönes Weißmehl  
Nr. 0 = 18 Pfennig per Pfund,  
Nr. 1 = 16 Pfennig per Pfund,  
ist eingetroffen bei  
Karl Mehger.  
Spezereihandlung, Balmainstr. 5.

Neues Sauerkraut  
ist fortwährend zu haben bei  
Ernst Schindel, Kronenstr. 7.

Selbsteingemacht. Sauerkraut  
zu verkaufen  
Bäckerei Kratt, Hauptstr. 4.

Heute (Donnerstag) Abend:  
Gebackene Fische  
im Gasthaus zur Schwane.

## Freiwillige Feuerwehr Durlach. Todes-Anzeige.



Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere  
werthen Mitglieder von dem plötzlichen Ableben unseres  
langjährigen Mitgliedes

**Johannes Oeder,**

Trompeter.

in Kenntniß zu setzen und zu dessen Beerdigung, welche morgen  
Freitag Vormittag um 9 1/2 Uhr auf dem Friedhofe in Karls-  
ruhe stattfindet, einzuladen.

Antreten um 8 Uhr vor der Wohnung des Kommandanten.  
Fahnenzug: III. Zug.

Das Kommando:  
Karl Preiß.

## Kaiserauszugmehl

in Original-Handluchsäcken von 25, 50 und 100 Pfund gepackt zu en  
gros-Preisen,

## prima Weissmehl

von 14 S an per Pfund im 1/2 Zentner empfehl

Philipp Luger & Filialen.

## Auf Kirchweih

empfehl sämmliche Backartikel in nur prima Waare  
Friedr. Dietz, Conditorei & Café.

## Kaisermehl

zu Backzwecken auf bevorstehende Kirchweih empfehl

Fritz Demmer, Hauptstr. 7.

Freitag Früh:

Kesselfleisch mit Sauerkraut.

Mittags:

Frische Leber- und Griebenwürste.

W. Kraus zur Sonne.

Heute (Donnerstag):

Frische Leber- und Griebenwürste

empfehl

J. Steinbrunn zur Krone.

## Gelegenheitskauf.

Durch Uebernahme eines großen Postens

emaillirter Kochgeschirre,

Waschbecken, Teller etc. bin ich im Stande, zu

staunend billigen Preisen

abzugeben.

Otto Biesinger,

Eisen- & Kohlenhandlung an der Grözingerstraße.

## Lehrling.

Ein junger Mann aus guter  
Familie und mit guter Schulbildung  
findet in unserm en gros-Geschäft  
sodort oder später Stelle als Lehr-  
ling unter günstigen Bedingungen  
und sofortiger Bezahlung.

Ettlinger & Cie.,

Galanteriewaaren en gros,  
Karlsruhe, Kronenstr. 32.

Verloren ging gestern Abend  
vom Baslerthor bis Karlsruher  
Schlachthaus ein Päckchen mit  
einem arabischen Hemd. Geg. Bel.  
abzugeben Baslerthor 5, 2. St.

Zwei Arbeiter

können Wohnung erhalten  
Kronenstr. 19.

## Gründlichen Unterricht

im Weiß-, Bund- und Kunst-  
sticken, sowie im Weisnähen  
und in allen feinen Handarbeiten  
ertheilt vom 16. August ab

Frau Albrecht Hoffmann,

Derrenstraße 7.

Arbeit zum Sticken wird an-  
genommen.

## Guter Mutterboden

für Gärten wird sofort billig ver-  
kauft. Zu erfragen an der Bau-  
stelle in der Kaserne.

## 2 schön möblierte Zimmer

in neuem Hause in bester freier  
Lage sind einzeln zu vermieten  
Grözingerstraße 1.

## Badischer Hof.

Morgen Freitag  
Kesselsuppe, von  
9 1/2 Uhr ab: Kessel-  
fleisch mit Kraut.  
Mittags: Leber- & Grieben-  
würste.

## P. Steeger,

Hauptstraße 48,  
Durlach,

empfehl zur bevorstehenden Kirch-  
weih sein reich assortirtes Lager in

## Porzellan & Glas,

weiß und decorirt,

Tafel-, Caffee-, Thee-  
Wasch-Servicen,

Emaill-Geschirr, Lampen.

Reparaturen aller Art werden  
im Laden angenommen. prompt  
und billig besorgt.

## Stollwerck'sche

## Brust-

## Bonbons

nach der Composition des Königl.  
Geh. Hofrats Dr. Harless bereitet,  
haben sich seit über 50 Jahren  
bei katarrhalischen Hals- und  
Brustaffectionen bewährt.

In Packeten zu 40 u. 50 Pfg.

Verkaufsstellen durch Firma-  
Schilder kenntlich.

## Feine Kleie,

per Zentner 5 A, empfehl  
H. Treiber, Bäckermeister.

Hafer. 1 Viertel, ist zu  
verkaufen  
Jägerstraße 8.

Klee. 1 1/2 Viertel, zweiter  
Schnitt, zu verkaufen  
„Alten Frit“.

## Todes-Anzeige.

Wir machen hierdurch  
die schmerzliche Mittheilung,  
daß unser lieber, unver-  
geßlicher Vater, Bruder,  
Schwager, Schwiegervater,  
Großvater und Onkel  
Johann Friedrich Oeder,  
Trompeter,  
gestern früh 2 1/2 Uhr nach kurzem  
Leiden im städtischen Kranken-  
haus in Karlsruhe sanft ver-  
schieden ist.

Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Durlach, 10. Aug. 1899.

Die Beerdigung findet Frei-  
tag Vormittag 10 Uhr in  
Karlsruhe statt.

## Nachruf!

Nach kurzem Krankenlager  
verschied heute Nacht mein lang-  
jähriger treuer Arbeiter

Johann Oeder

aus Durlach.

Ich verliere an ihm einen  
pflichtgetreuen, anhänglichen  
Diener und werde demselben  
ein stetes Andenken bewahren.

Karlsruhe, 9. Aug. 1899.

A. Schnurmann,  
Lederhandlung.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Dügg, Durlach.